

Kölner Stadt-Anzeiger | Chronik der fremden Menschen

Streetlife blickt auf westliche Metropolen

Von Claudia Hauser

KÖLNER KULTUR Extrem lässig sind sie in jedem Fall, die Skateboarder, die die Künstlerin Kirsten van den Bogaard fotografiert und gemalt hat. Auf den ersten Blick würde man sagen: Zwei coole Jungs. Vielleicht sind es aber auch ein Junge und ein Mädchen oder zwei Mädchen, die ihre Rollbretter auf den Rücken tragen wie Rucksäcke. Kleine Profis. Van den Bogaard hat sie in Köln entdeckt, die Frau mit dem blonden Zopf und der Videokamera in der Hand in Pisa und den Mann mit dem blauen Turban in London. Sie streift mit ihrer Kamera durch westliche Metropolen und „sammelt“ Menschen im Alltag. Sie will perfekte Augenblicke festhalten. In der Ausstellung „Streetlife“ in der Art Galerie 7 zeigt sie die Namenlosen, die Neugier und Fantasie der Besucher anregen. Ort und Tag sind nicht wichtig, ihre Bilder erzählen die Geschichten, die der Betrachter in ihnen sieht. „Es ist eine Chronik der fremden Menschen“, sagt die Künstlerin. „Aber ich setze mich so lange mit ihnen auseinander, dass sie zu Freunden werden.“ Die Menschen auf ihren Bildern sind fast alle von hinten zu sehen. Van den Bogaard lässt ihnen ihre Anonymität. „Ich will Geheimnisse schaffen, nicht auflösen“, sagt sie.

Sie malt direkt mit Acrylfarbe auf Dibond, also lackierte Aluminiumplatten. Der Betrachter spiegelt sich in den glänzenden Bildern und wird so selbst ein Teil davon. Es geht ihr nie darum, ein klassisches Porträt zu schaffen, jemanden „durch Malerei zu erhöhen“. Van den Bogaard möchte flüchtige Begegnungen einfangen, die eigentlich schnell vergessen werden. „In unserer lebhaften Welt geht viel verloren.“ Ihre Bilder können als Gelegenheit verstanden werden, den Zauber kurzer Augenblicke zu erkennen.

Art Galerie 7, St.-Apern-Straße 7, bis 30. Juli. Di. bis Fr. 12 bis 19 Uhr, Sa. 12 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung, 0221/2774866. www.artgalerie7.de

Artikel vom 15. Juli 2011